

## Giftmülldeponie Münchehagen wird zügig gesichert

REHBURG-LOCCUM -pot- Die Unklarheiten, die im Zusammenhang mit der geplanten Sanierung der Giftmülldeponie Münchehagen aufgetreten sind, konnten jetzt behoben werden. Das jedenfalls war einem Pressegespräch zu entnehmen, zu dem Stadtdirektor Dieter Hüsemann nach einer Aussprache mit dem Arbeitskreis 'Umweltpolitik' der SPD-Landtagsfraktion eingeladen hatte.

Wie bekannt, waren in der besagten Deponie bis 1983 rund 70.000 Tonnen Sondermüll eingelagert worden, darunter auch völlig illegal hochgiftige Stoffe, wie zum Beispiel Dioxine.

Obwohl es für alle Beteiligten nach entsprechenden Verhandlungen und Vereinbarungen feststand, daß die Sicherung in Kürze zügig begonnen werden sollte, hat das Landesamt für Bodenforschung und Ökologie empfohlen, sie wegen 'fehlender akuter Gefahr' zu verschieben.

Nach den Worten von Stadtdirektor Hüsemann hatten es die betroffenen Anlieger, die Bürgerinitiativen und die beteiligten Städte und Gemeinden als notwendig angesehen, ihre eigenen Positionen vor diesem Hintergrund gegenüber dem SPD-Arbeitskreis zu verdeutlichen.

In dem erwähnten Pressegespräch



**Stadtdirektor Dieter Hüsemann: „Die Sicherung der Deponie hat nicht nur technische, sondern auch eine politische, historische und rechtliche Dimension.“**

wandte er sich auch dagegen, ein weiteres Gutachten einzuholen, das keine neuen Erkenntnisse bringen würde, aber eine Menge Geld kostet, und letztlich die dringend erforderliche Sicherung nur ver-

zögern würde: „Man darf bei allen Überlegungen auch nicht vergessen, daß die Sicherung nicht eine technische, sondern auch eine politische, historische und rechtliche Dimension hat.“

Wie der Vorsitzende des SPD-Arbeitskreises 'Umweltpolitik', Wolfgang Jüttner, ausführte, der zusammen mit seinen Landtagskolleginnen und -Kollegen Brigitte Somfleth, Alfred Reckmann und Peter Gruber nach Rehburg kam, wird die Entscheidung über den tatsächlichen Beginn der Sicherung in den nächsten Tagen fallen. Von Seiten des Landes wurden bereits die ersten dafür erforderlichen Beträge in den Haushalt '97 als Verpflichtungsermächtigung eingestellt. Insgesamt wird die Sicherung über einen Zeitraum von 30 Jahren hinweg 168 Millionen Mark kosten.

Wolfgang Jüttner: „Es geht nicht um Geld, sondern um Sicherheit.“ Und weiter: „Die Politik muß glaubhaft bleiben.“

Einig war man sich darüber, daß bei dem nach wie vor durch die Deponie strömenden Grundwasser der Schadstoffaustrag so schnell wie möglich unterbrochen werden muß.

Die Gesprächsteilnehmer schienen in gewisser Weise beruhigt.

Foto: pot



Der Arbeitskreis 'Umweltpolitik' der SPD-Landtagsfraktion beim Pressegespräch (von links): Brigitte Somfleth, Wolfgang Jüttner, Alfred Reckmann und Peter Gruber

Herren-  
sl...